

**Creditreform Berlin Brandenburg
Wolfram GmbH & Co. KG**

Karl-Heinrich-Ulrichs-Str. 1
10787 Berlin

Telefon +49 30 21294-350
presseinfo@berlin.creditreform.de
www.creditreform.de/berlin

Presseinformation

SchuldnerAtlas Berlin 2023

Verbraucher bleiben vorsichtig, Überschuldung weiter rückläufig

Die Rezession hat bislang nicht zu einem Anstieg der Verbraucherüberschuldung geführt. Die Zahl der überschuldeten Verbraucher ist in Berlin weiter zurückgegangen. Das ist das zentrale Ergebnis des diesjährigen Creditreform SchuldnerAtlas. Zum Stichtag 1. Oktober 2023 wiesen demnach 307.575 Einwohner der Bundeshauptstadt Überschuldungsmerkmale auf. Das ist der niedrigste Stand seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2004. Gegenüber dem Vorjahr (2022: 319.913 Überschuldungsfälle) verringerte sich die Zahl der überschuldeten Verbraucher um rd. 12.000 Personen bzw. um 3,9 Prozent.

Viele Verbraucher blieben auch nach Ende der Corona-Zeit bei finanziellen Ausgaben vorsichtig. Mehrbelastungen durch die hohen Energiepreise, aber auch die gestiegenen Kreditzinsen, hielten von teureren Anschaffungen ab. Ohne die Konsumzurückhaltung der Verbraucher wäre der finanzielle Druck angesichts von Inflation und Zinswende deutlich höher gewesen. Positiv hat sich auch die stabile Arbeitsmarktsituation ausgewirkt.

Die Überschuldungsquote¹ für Berlin verringerte sich von 10,47 auf 10,04 Prozent. Zum Vergleich: 2020 wiesen noch 12,02 Prozent der erwachsenen Einwohner Überschuldungsmerkmale auf, im Jahr 2013 waren es sogar noch 13,12 Prozent. Gleichwohl bleibt die Schuldnerquote hier deutlich höher als im Bundesdurchschnitt (8,15 Prozent).

Der Creditreform SchuldnerAtlas definiert private Überschuldung als einen Zustand, in dem die Einnahmen einer Person nicht mehr ausreichen, um dauerhaft den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Starker Rückgang der Überschuldung in Spandau

Überdurchschnittlich stark fiel der Rückgang der Überschuldungsquote im Bezirk Spandau aus (minus 0,67 Prozentpunkte), gefolgt von Marzahn-Hellersdorf (minus

¹ Die Schuldnerquote ergibt sich, indem die Zahl der überschuldeten Personen ins Verhältnis zur erwachsenen Bevölkerungszahl gesetzt wird.

0,62 Prozentpunkte). Auf Ebene der zwölf Berliner Stadtbezirke reicht die Spanne der Schuldnerquoten von 6,38 Prozent in Steglitz-Zehlendorf bis 13,00 Prozent in Spandau.

Seltener harte Negativmerkmale

Nochmals verringert hat sich die Zahl der Verbraucher mit harten Überschuldungsmerkmalen, wie gerichtlich und juristisch belegten Negativeinträgen. Bei 162.597 Personen wurden harte Überschuldungsmerkmale registriert (2022: 173.077 Personen; minus 6,1 Prozent). Seit dem Höchststand im Jahr 2016 (231.860) nahm die Zahl der harten Überschuldungsfälle um rund 70.000 ab. Dabei spiegelt diese positive Entwicklung die jahrelang gute Arbeitsmarktlage und den Rückgang der Arbeitslosigkeit wider. Nur leicht rückläufig entwickelte sich die weiche Überschuldung (geringe Überschuldungsintensität). Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der Betroffenen um 1,3 Prozent auf 144.978 (2022: 146.836 Fälle).

Für die kommenden Monate deutet sich gleichwohl eine Trendwende bei der Überschuldungsentwicklung an. Der jüngste Rückgang der Überschuldungszahlen überdeckt die aktuell steigenden Risiken. Ausgabenvorsicht und Konsumzurückhaltung lassen nach, es kommt viel-

fach zu Nachholkonsum bei gleichzeitig steigender finanzieller Belastung u. a. durch höhere Lebenshaltungskosten.

Trendwende bei jungen Erwachsenen

Bei jungen Erwachsenen unter 30 Jahren erhöhte sich die Schuldnerquote auf 5,55 Prozent (plus 0,01 Prozentpunkte). In den übrigen Altersklassen entwickelten sich die Schuldnerquoten rückläufig. Deutlich verringert hat sich die Schuldnerquote bei den 50- bis 59-Jährigen. Gegenüber dem Vorjahr nahm sie um 1,04 Prozentpunkte auf 12,0 Prozent ab. Auch in der Altersklasse der 40- bis 49-Jährigen war eine Entspannung der Überschuldung festzustellen (minus 0,71 Prozentpunkte). Die Personen in dieser Altersklasse verzeichneten allerdings die höchste Überschuldungsbetroffenheit aller Altersklassen. Die Schuldnerquote beträgt hier jetzt 14,60 Prozent.

Die Schuldnerquote der Berliner Männer verringerte sich deutlich auf 12,57 Prozent (Vorjahr: 13,17 Prozent). Die Schuldnerquote der Frauen nahm ebenfalls von 7,24 auf 6,94 Prozent ab. Damit bleibt die Überschuldungsintensität der männlichen Einwohner deutlich höher als die der Frauen – u. a. auch, weil Männer bei Finanzentscheidungen als risikofreudiger gelten.

(ca. 4.200 Zeichen)

Berlin, 27. Februar 2024